



Schulinterner Lehrplan für den Kernlehrplan Sek. II

Musik

(Juli 2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der Fachdidaktischen und fachmethodischen Arb	15
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	20
3	Qualitätssicherung und Evaluation	23
4	Lehr- und Lernmittel	25

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe II des Gymnasiums die Aufgabe, **musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz** zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums der Stadt Würselen haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. Das Angebot umfasst im Bereich der Ensemblepraxis die Big Band, die Shortband, die Tanz-AG und diverse kleinere Formationen.

Unterricht

Für das Fach Musik sind im Gymnasium 3 Wochenstunden in der Sekundarstufe II vorgesehen.

In der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Musik in der Regel in zwei Grundkursen innerhalb der Einführungsphase unterrichtet; in der Qualifikationsphase wird ein Grundkurs bis zum Abitur fortgeführt. Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach sind der Regelfall, schriftliche Abiturprüfungen beschränken sich auf einzelne Schülerinnen oder Schüler.

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Musikraum, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; es stehen für Chorproben noch zusätzliche Stühle bereit. Am Rande sind 18 Keyboards fest auf Keyboard-Ständern aufgereiht. Die Netzanschlüsse und Kopfhörer werden im Schrank aufbewahrt. **Dieser Raum steht wegen Aulasanierung nicht mehr zur Verfügung und der Fachbereich Musik hat keine eigenen Fachräume momentan.**
- Ein weiterer Raum des Ganztages, der „Lautespieleraum“, dient als Probenraum für die Bläserklassen und ist mit einem Keyboard und weiteren Percussionsinstrumenten ausgestattet.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum kann die Aula genutzt werden; sie verfügt über eine flexibel gestaltbare Bühne mit Sound- und Lichttechnik.
- Die Fachräume haben fest installierte Audioanlagen mit Anschlüssen für diverse elektronische Geräte; zusätzlich steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. Neben den festinstallierten Keyboards befinden sich in den Musikräumen ein Orff-Instrumentarium, mehrere Sätze Boomwhackers und Percussion-Instrumente, ein Klavier. Weiterhin stehen fest installierte Beamer zur Verfügung. Alle Räume haben bald über das Schulnetzwerk Zugang zum Internet.

Konzerte

Einmal im Schuljahr wird ein jahrgangsstufenübergreifendes Schulkonzert „Eigenart“ realisiert, an dem möglichst viele Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums teilnehmen. Durch die Zusammenarbeit mit der Musikschule können in jedem Schuljahr klassenbezogen oder jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert werden. Diese Projekte werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert.

Perspektiven

- Stärkung des Faches in der gymnasialen Oberstufe und als Abiturfach
- Etablierung eines Leistungskurses
- Ausbau der Kooperation mit der Musikschule

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**.

2.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Thema: Musik als einfaches Mittel der Entgrenzung – Stereotypen der Wahrnehmungslenkung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkung und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung und Funktion von Musik• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendung von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees <p>Zeitbedarf: 25 Std</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Thema: Musik als Klangrede - Improvisation zwischen Freiheit und Grenze</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutung von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 25 Std</p>

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Back to the Roots – auf der Suche nach den Wurzeln von Musik

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklung von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben IV: Projekt

Thema: Open and Close – Verstehens-Zugänge zu musikalischen Kompositionen

Kompetenzen:

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,

Inhaltsfeld: IF 1-3

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

Zeitbedarf: 15 Std

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1. Q. Thema: Musik als einfaches Mittel der Entgrenzung – Stereotypen der Wahrnehmungslenkung		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß • Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs- Melodik • Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik- Symbole <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Musik-Rezension schreiben • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S. Bach „Wohltemperiertes Klavier Bd.1, Präludium Nr. 1 C-Dur • Fauré „Pavane“ – Original und Bearbeitung von • Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik • John Cage „Music of Changes“ • Indische Raga-Musik • Text: Helga De la Motte-Haber “Musik als psycho-aktive Substanz”; in „Handbuch der Musikpsychologie“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitungen von J.S. Bachs C-Dur-Präludium (s.o.) • Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der sog. Wellness-Musik

GK EF 2. Q. Thema: Musik als Klangrede - Improvisation zwischen Freiheit und Grenze

Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
------------------------------	--

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A- Formen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik- Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Jazz-Solo-Improvisationen (z. B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.) Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ John Cage, „Variations“ Improvisationen nach grafischen Notationen „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst

GK EF 3.Q. Thema: Back to the Roots - auf der Suche nach den Wurzeln von Musik

<p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur • Jacques Loussier, „Play Bach“ • Palästrina, „Missa Papae Marcelli“ • Text zur Sphärenharmonie und zum Weltbild in der Renaissance • Franz Schubert „Die Forelle“ • Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionsstudien in Anlehnung an J.S. Bachs Inventionen (z.B. Invention für 2 Schlagzeuger)

GK EF 4.Q. Thema: Open and Close – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition

<p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch- gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik • Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen • Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv- Varianten • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Ter- rassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen) • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen • Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays • Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium • Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg Klavierstücke op. 19 Nr.2 • Olivier Messiaen „Loblied auf die Unsterblichkeit Jesu“ aus „Quartett auf das Ende der Zeit“ • Jimi Hendrix „...“ in der Bearbeitung vom Kronos-Quartett • Astor Piazzolla, Tango Nuevo • Edvard Elgar • Bernd Alois Zimmermann, Ausschnitte aus „Requiem für einen toten Dichter“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Bearbeitung z.B. von Schönbergs op.19 Nr. 2 als Wiener Walzer • Verfilmung der Messiaen-Komposition im Sinne einer filmischen Interpretation

Übersicht Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts

- Sinfonie
- Sinfonische Dichtung
- Charakterstück

Kompetenzen:

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- Entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- Erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik

- Musique concrète
- Soundscape-Komposition
- Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno
- DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik)
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik

Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sprachcharakter von Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben IV: Projekt

Thema: gebunden an eine schulische Veranstaltung

Kompetenzen:

...

Inhaltsfeld: IF 1-3

Inhaltliche Schwerpunkte

...

Zeitbedarf: 15 Std

GK Q1 1. Q. Thema: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts

Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache analysieren stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erläutern Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik erfinden musikalische Strukturen im Rahmen von Gestaltungskonzepten in einem historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf den musikalischen Kontext <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen differenziert Informationen über Musik, analytische Befunde, Interpretations- und Gestaltungsergebnisse in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> Sinfonie Sinfonische Dichtung Charakterstück <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> Semantik der Musik vor 1750 am Beispiel musikalischer rhetorischer Figuren und Musik als Empfindungssprache Programm Musik als Erzählung innerer Vorgänge / Folge von Seelenzuständen Ästhetischer Streit um die Realisierung von Geist in der Musik: Lager der „Neudeutschen“ F. Brendel versus E. Hanslick Mimesis in der Musik: Sinfonische Dichtungen Inneres Programm bei Mahler Erzählende Programm Musik: idée fixe <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Motivverarbeitungen, Phrase, Thema Harmonik: erweiterte Harmonik, Instrumentation: typische Orchesterbesetzungen in der Wiener Klassik, Romantik <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Formtypen: Sinfonie, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Traditionelle Partitur, Klaviernoten <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Formenanalyse (Hör- und Notentextanalyse) Motivisch-thematische Analyse (Notentext- / Höranalyse) Recherche von Informationen (MKR 2.1 und 2.2) Lektüre von Sekundärtexten Abfassung von Rezensionen aus einer historischen Perspektive <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen Präsentation von Gestaltungsergebnissen Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext (MKR 1.2 und 1.3) 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Brahms 3. Sinfonie E. Hanslick: Textauszug „Vom Musikalisch -Schönen“ L. v. Beethoven: 6. Sinfonie (Pastorale) F. Liszt: Sinfonische Dichtungen G. Mahler: 2. Sinfonie Berlioz: Symphonie fantastique R. Strauss: Alpensinfonie <p>Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände</p> <p>Sinfonie</p> <ul style="list-style-type: none"> L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 H. Berlioz: Symphonie fantastique J. Brahms: Sinfonie Nr. 2 <p>Symphonische Dichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> F. Liszt: Les Préludes R. Strauß: Till Eulenspiegel R. Vaughn-Williams: The lark ascending <p>Charakterstück</p> <ul style="list-style-type: none"> R. Schumann: Kinderszenen F. Chopin: Nocturnes, Préludes E. Grieg: Lyrische Stücke

GK Q Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und Elektronische Musik

Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ● Ästhetische Konzeptionen von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik ● formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik ● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen ● interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● entwickeln und bearbeiten Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, ● erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen ● realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischer Konzeption und musikalischen Strukturen, ● erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen ● beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen ● beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzepte 	<p>Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> ● musique concrète ● Soundscape ● Techno ● Hip Hop ● Urheberrecht (MKR 4.4) (Verbraucherbildung: Produktions- und Vermarktungsstrukturen, mediale Funktionalität und Urheberrecht) <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musik. Strukturen ● Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musik. Konventionen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aufhebung der Tonalität ● Reduktion der musikalischer Mittel ● Einbeziehung außermusikalischer Elemente <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Partiturlesen ● Grafische Notation ● Höranalyse ● Erstellen einer eigenen musique- concrète-Komposition mit Garageband (MKR 1.1, 1.2 und 1.3) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Musik und Physik ● Musik und Kunst <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Gestaltungsaufgaben (Eigenkompositionen) ● Schriftliche Analyse 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● P: Schaffer: Etude aux chemins de fers ● Kraftwerk: Das Modell, Numbers, Wir sind die Roboter, Autobahn ● Rammstein: Das Modell (mit kritischer Haltung) ● Coldplay: Talk ● Stockhausen: Gesang der Jünglinge ● Soundscape nach R. Murray Schafer: z. B. „Entrance to the Harbour“ ● Kraftwerk: Numbers ● Kraftwerk: Autobahn ● Kraftwerk: Metall auf Metall - Setlur: Nur Mir ● Gesaffelstein: Control movement - Kraftwerk: Heimcomputer ● The Chemical Brothers: Leave home - Kraftwerk ohm sweet ohm ● Trio: Da da da (No Future Generation) ● Remix Session z.B. Lady Gaga: Free women ● Kolombo: I represent Banana <p>Weitere Aspekte</p> <p>Diskussion um Urheberrecht im Sampling am Beispiel von Kraftwerk „Metall auf Metall“ und Sabrina Setlurs „Nur Mir“.</p> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Dokumentation „808“ (2015), Alexander Dunn ● Musik um uns. Sekundarbereich II. Schulbuch S. 36-39, 86– 114. Markus Sauter / Klaus Weber (Hrsg.). Schroedel Verlag, Braunschweig 2017., S. 141f; 304 ● Ahlers, Michael / Robert Lang / Norbert Schlabitz: O-Ton Oberstufe. Arbeitsbuch für den Musikunterricht. Westermann 2017. ● Friedrich, Jan Uwe / Tatjana Friedrich: Einen EDM-Track im Unterricht analysieren. In: Musik & Unterricht 136-2019, S. 34- 39. ● Hilberg, Franz: Gottes Plattenteller. In: Die Zeit vom 15.07.2007. ● Krettenauer, Thomas: Computer Liebe. Kraftwerk. Ein musikdidaktischer Nachruf auf Florian Schneider. In: Praxis des Musikunterrichts 143-2020, S. 34-43.

		<ul style="list-style-type: none">• Lindner, Ursel / Wieland Schmidt: Populärmusik im Kontext. Songs, Hits und ihre Zeit von den Comedian Harmonists bis zum Hip Hop. Helbling 2007.• Laudien, Benjamin: Electronic Dance Music. EinFach Musik. Hrsg. von Norbert Schlabitz 2020.• Mathei, Dennis: From Disco to Disco. Genres in der elektronischen Tanzmusik. In: Musik & Unterricht 136-2019, S. 18-27.• Nießen, Lars-Andre: Eine Ökologie des Akustischen. [https://blog.uni-koeln.de/klangschaffen/tag/r-murray-schafer/], zuletzt abgerufen am 02.11.2021].• Rosenbrock, Anna: Musik und Kreativität. EinFach Musik. Hrsg. von Norbert Schlabitz. 2018, S. 79-99.• Schafer, R. Murray: Die Ordnung der Klänge: Eine Kulturgeschichte des Hörens. Breisameter 2010.
--	--	---

GK Q Thema: Existentielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater

Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ● Sprachcharakter von Musik ● Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik und den Sprachcharakter der Musik ● analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten und den Sprachcharakter der Musik ● interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten und den Sprachcharakter der Musik <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype ● erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten ● realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik ● erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit ● beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten (MKR 4.2) 	<p>Fachliche Inhalte</p> <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Oper und Operette ● Musical ● Arie und Rezitativ <p>Klang- und Ausdrucksideale:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Affektenlehre ● Musikalisch-rhetorische Figuren ● Prima und Seconda Pratica <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Harmonische Konventionen ● Instrumentation: Instrumentierung des Frühbarock <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Traditionelle Notenschrift ● Alte Notationsformen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameterspekte (Hör- und Notentextanalyse) ● Verbraucherbildung: Musik kann Gefühle beeinflussen ● Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnung mit Symbolen im Notentext ● Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte ● Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen ● Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe ● Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Monteverdi: L'Orfeo ● Gluck: Orpheus und Eurydike ● Offenbach: Orpheus in der Unterwelt ● Mozart: Don Giovanni ● Bernstein: West Side Story

2.2 Grundsätze: fachmethodische und -didaktische Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkraft geplant und realisiert. Darauf ist zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisierung dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind.

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der Oberstufe kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7/9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7 und 9 eingebracht. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Oberstufe.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsstufe (EF)

1. Quartal

Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
 Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
 Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangsumkehrungen
 Dynamik/Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato

Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, ABA-Formen
Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauer, Harmonik- Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik Melodik: Phrase, Thema

Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Übergänge, Terrassen-Dynamik
Formaspekte: Polyphonie, Kontraunkt, Homophonie, Sonatenhauptsatzform, Invention (eventuell Fuge), Liedformen (Kunstlied)

Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation, Harmonik-Symbole

3. Quartal

Rhythmik: ametrische-metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen

Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik Harmonik:

Dreiklangsharmonik, einfache Kadenzharmonik Formaspekte: Symmetrie, offene Formen

Notationsformen: Klaviernotation, Harmonik-Symbole, Standardnotation

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Qualifikationsphase (Q1)

1. Quartal

Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten Melodik: diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen Harmonik: erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Nebendreiklänge, Dreiklangsumkehrungen

Dynamik/Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato

Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, ABA-Formen, Sonatenhauptsatzform, offene Formen

Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauer, , verbale Spielanweisungen

2. Quartal

Rhythmik: komplexe Rhythmen, Polyrhythmik, Synkopierungen, Melodik: Phrase, Thema, Sample

Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Übergänge Formaspekte:

Kontrapunkt, Homophonie, Liedformen, offene Formen

Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen

3. Quartal

Rhythmik: syllabisch, melismatische Textvertonung, Periodenbildungen Melodik:

diatonische, Dreiklangs-Melodik, Figuren

Harmonik: Dreiklangsharmonik, Formaspekte:

Symmetrie, Ritornell

Notationsformen: Klaviernotation, Standardnotation, Partitur, alte Notationsformen, alte Schlüssel

2.3 Grundsätze: Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Zusätzlich zu den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche:

- Prozessbewertung, z.B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- *Präsentationsbewertung*, z.B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
- *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.

Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5/6 und 7/9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In jedem Halbjahr in der EF wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben. Voraussetzung ist, dass die Schülerin bzw. der Schüler das Fach Musik „schriftlich“ gewählt hat.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung von Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler mit dem Kurslehrer gemeinsam fest.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten

Schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOst (2.11.2012), §15 (1))

- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.
- Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Überprüfungsform im Kompetenzbereich	Rezeption
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- oder Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> - innermusikalische Phänomene - Musik in Verbindung mit anderen Medien,
	- Musik unter Einbezug anderer Medien
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Medien anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich</i>	<i>Produktion</i>
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Interpretationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich</i>	<i>Reflexion</i>
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

3 Qualitätssicherung und Diagnose






Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch






- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer,
- durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

Beispiele für Kompetenzraster in der EF zu einer Unterrichtsreihe zum Thema Auf der Suche nach musikalischer Identität

Kompetenzraster Musik EF von: _____

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung</i>					
Kompetenzbereich Rezeption					
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen.					
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden.					
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang in angemessener Fachsprache deuten.					
Kompetenzbereich Produktion					
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren.					
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer <Kompositionstechniken.					
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren.					
Kompetenzbereich Reflexion					
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen.					

Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit.					
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen					
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen.					
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekanntem Musik.					
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbildern orientieren.					

Aufgabe:					

4 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den beiden Räumen:

- Musik um uns Sek II (Schroedel)
- Spielpläne Oberstufe (Klett)

Liederbücher

- Unisono. Das Liederbuch (Klett)
- Songs unlimited (Schott/Klett)
- Your Song 1 und Your Song 2 (Diesterweg)

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl

- Klassensätze zu bekannten Werken: z.B. A. Vivaldi: Die Jahreszeiten, J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte, J. Haydn: Die Schöpfung, L. v. Beethoven: 5. Sinfonie (Schicksalssinfonie), M. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung u.a.

Fachbücher

- diverse Fachbücher über Komponisten, Epochen, musiksoziologische Abhandlungen, Lehrermaterial der Verlage Klett, Schöningh

Musik-Software

- Garage Band
- Audacity
- iMovie
- InShot

CDs/DVDs

- ein breites Repertoire an CDs
- DVDs zu berühmten Musikern und ihrer Werke, Verfilmungen berühmter Musikerbiografien,